

1. Quirin Hartmann.
  2. Caspar Friedrich.
  3. Gottfried Benedict.
  4. Christian Siegmund.
  5. Johann Christoph.
  6. Polycarp Gotlieb,
- von welchen allen besondere Artikel handeln.  
Vogels Leipz. Annal. Program. Funeris.

**Schachet** (Gottfr. Benedict.) Königl. Wohl-Oberst-Lieutenant von den Ingenieurs und General-Quartier-Meister-Lieutenant; Er hat den Ruhm eines tapfern und darben recht Christlichen Herrns, wie auch eines vortrefflichen Ingenieurs erlangt. Er starb im Jahr 1714 den 17 Jenner. Leporins Leben der Gelehrten in Deutschland, p. 658.

**Schachet** (Johann Christoph) ein Rechtsgelehrter und ordentlicher Professor Codicis, des Chur- und Fürstl. Sächs. Ober-Hof-Gerichts und der Juristen-Facultät Beyfizier, des hohen Stifts Merseburg Dom-Herr, und der Academie Decem-Vit zu Leipzig, ein Sohn des vorhergehenden Christoph Hartmann Schachers, war geboren zu Leipzig 1667, den 3. Merz, studirte zu Leipzig und Frankfurt an der Oder, wo er insonderheit den grossen Samuel Stryek hörete, und unter dessen Vorsitz im Jahr 1688 die imputations facti proprii öffentlich und mit Ruhm disputirte. Noch in eben demselben Jahre, nachdem er wieder nach Leipzig zurück gelehret, opponirte er nicht nur zum öfftern wider Schwendendorffers angestellte Disputationen gegen Wesenbeck; sondern defendierte auch eine derselben als Respondens. In dem folgenden Jahre that er eine Reise nach Italien, wurde zu Leipzig 1691 Magister, 1693 Doctor, 1697 Advocat im Ober-Hof-Gerichte, 1701 Professor de verborum significatione, 1708 Professor der Institutionen, 1709 Professor der Pandecten und Canonicus zu Naumburg, 1710. Canonicus zu Merseburg, Decem-Vit bey der Academie und Assessord der Juristischen Facultät, 1714 aber Assessor im Ober-Hof-Gerichte und Professor des Codicis, schrieb

1. Diss. de Differentia juris communis & statutarii reip. Francot. ad Moenum circa alienationem, 1713.
2. De portione statutaria, quatenus illi præ-judicium inferri posse a conjugibus, 1692.
3. De hominibus glebae adscriptis Lusatiae Superioris, 1715.
4. De impugnatione facti proprii;
5. Utrum in contrahendo vel negotiando aliquem circa pretium infra dimidium salva conscientia lassere liceat?
6. Derestricta testatoris potestate &c.

Versorgte Annotationes über seines Gross-Vaters Collegium practicum, starb aber, ehe er solche heraus geben könnte, 1720 den 29 Merz im 53 Jahr seines Alters, und hat in seinem Testamente so wohl für das Armut, als auch zu Fortpflanzung des Gottesdienstes in der Universitäts-

Kirche zu Leipzig considerable Legata vermachet. Lebens-Lauß.

**Schachet** (Polycarp Friedrich) der jüngere Sohn des berühmten Polycarp Gotlieb Schachers und Frau Christianen Sibyllen, einer gebohrnen Robertin, erblickte das Licht der Welt zu Leipzig den 10 Jenner im Jahre 1715. Die allerersten Gründe seiner Studien legte er unter Anführung M. Stollens, der als Pastor zu Lauban verstorben; nachher hat ihm Herr Christoph Wolle, nunmehr der Heil. Schrift Licentiat und Archi-Diaconus zu St. Thomas in Leipzig, die schönen Wissenschaften beigebracht; der sel. L. Ludwig Christian Crell hat endlich durch seinen treuen Unterricht seine bis hieher erlangte Wissenschaften um ein grosses erweitert. Was die Mathematick und Historie betrifft, so hat Herr Klimm, welcher jzund in Meissen lehret, seinen Fleiß an ihm nicht gespahret. Nachher ging er nach Zeitz auf das dasige Gymnasium, woselbst er den Herrn Rector Bernhard und den Herren Con-Rector Cramer mit grosser Aufmerksamkeit hörete. Im Jahr 1731 kam er wieder zurück nach Leipzig und wurde so fort in die Academicischen Matriceln eingeschrieben. Den Anfang seiner Academicischen Studien machte er mit Besuchung der Vorlesungen obgedachten Herrn Wellens und Herrn Prof. Alexander Christiani über die Logick und die Alterthümer, in deren Collegiis Disputatoriis er sich auch vor andern hören ließ. Ausser diesen waren noch seine Lehrer Herr Prof. Friedrich Uleng in der Vernunft- und Natur-Lehre, und Herr Prof. Christian Hause in den Mathematischen Wissenschaften. Bey diesem letztern so wohl als bey dem nunmehr sel. Herrn Prof. Johann Christian Lehmann hat er besondere Collegia über die Experimental-Physick gehöret. Weil er sich der Arzney-Kunst gänzlich gewidmet, so erwohlte er sich zu seinen Lehrern in derselben und besonders in der Anatomie Herrn Prof. Johann Christian Lischwitz, in der Anatomie und Physiologie Herrn Prof. Augustin Friedrich Walthern, in der Anatomie und Chirurgie Herrn Prof. Johann Zacharias Pletzner, in der Kräuter-Wissenschaft und Materia Medica Herrn Prof. Johann Ernst Gebenstreiten, in der Chymie und Pharmacie Herrn Rath Müllern, iezigen Leib- und Hof-Medicum zu Zerbst, und in der Botanick Herrn Prof. Anton Wilhelm Platz. Noch besuchte er ein Collegium Disputatorium des Herrn D. Christoph Ludwig Crells. Er hat sich auch auf dem öffentlichen Catheder mit vletem Beifall hören lassen, da er unter dem Vorfig mehr gemeldeten Herrn L. Wollens de Honori-bus Medicorum apud veteres, und unter seines Herrn Bruders Quirin Gottfried Schachers, Beystand de Justiniano Manumissionis Fa-tore disputiret. Nach diesen abgelegten Proben seiner Geschicklichkeit bezog er die Academie zu Wittenberg, alwo er sich ein Jahr aufhielte, bey Herren Hof-Rath Johann Gottfried von Berger den ganzen Medicinischen Cursum privatissime hörete, und mit selbigem darauf eine durch Thüringen nach Erfurt, Gotha und an-

dere